

# Wissen macht Ohh!

Filmprojekt der Arbeitsgemeinschaft Video der Volksschule Rieden, Jgst. 4 (Alter der Schüler 8 und 10 Jahre)

## Idee

Die Grundidee für den Streifen wurde aus dem Sachunterrichtsthema „Früher und heute“ geboren. Eine im Internet gefundene Powerpointpräsentation („Früher“) und Erzählungen des Lehrers über die 70er und 80er Jahre bildeten die Basis für den Film, der eine Parodie zu der bei Kinder sehr beliebten Sendung des WDR „Wissen macht Ahh!“ werden sollte.

## Analyse der „Vorbildsendung“

Zunächst schaute man sich konzentriert einige aufgezeichnete Sendungen an. Man analysierte in Gruppenarbeit eine Vielzahl sendungstypischer Merkmale:

- a) Moderatoren:
  - Besondere Kamerapositionen
  - Blueboxhintergrund
  - Typische Hintergrundmusik
  - Einblendungen von Sprechblasen, Texten...
  - Benutzen von Schildern, Pfeilen..
- b) Filmbeiträge:
  - Soundeffekte
  - Übertriebene Musik
  - Übertriebene Gesten der Akteure
  - Kurze O-Töne
  - Eingblendete Fotos
  - Effekte wie Zeitraffer, Zeitlupe, Einfärbungen
  - Kamerapositionen
  - Requisiten...

## Vorarbeiten

Aus den Lehrererzählungen und der Powerpointpräsentation erarbeitete man nun einen „filmbaren“ Text. Die Analyse der „Vorbildsendung“ hatte man stets im Hinterkopf.

## Die folgenden Schritte wurden abschnittsweise in zwei Gruppen durchgeführt:

**Erarbeitung eines Storyboards** zu den jeweiligen Textpassagen. Schon hier musste die Kommentarzeit stets berücksichtigt werden.

Jeweils anschließende **Probeaufnahmen** lockerten diese doch trockene Arbeit auf, schulten aber zugleich das Auge bei der Erarbeitung der nächsten Szenen...

Dann wurden für die richtigen Dreharbeiten die oft umfangreichen **Requisitenlisten** erstellt und die Aufgaben innerhalb der Gruppe verteilt. Auch ein **„Moderatorencasting“** war aufgrund zu vieler Bewerber notwendig...



## Die Dreharbeiten

Als Drehorte wählte man aus schulorganisatorischen Gründen „Locations“ in der näheren Umgebung der Schule. Für die Kinder anfangs sehr ungewohnt war, dass viele Szenen nicht in der Reihenfolge des späteren Filmes abgedreht wurden.

So wurden z.B. die Moderatorenszenen immer dann abgedreht, wenn die Witterungsbedingungen einen Außendreh nicht möglich machten.

Bei diesen Moderatorenszenen war man vor allem gespannt auf die „neue Greenbox“ der AG. Hierfür war im Rahmen von Renovierungsarbeiten fast eine gesamte Klassenzimmerwand Wand grün gestrichen worden.

## Die Nachbearbeitung

Nach dem jeweiligen Abdrehen einer Szenenreihe ging diese sofort in die Postproduktion. Von den Kindern waren hierzu viel Zeit und Geduld gefordert. Der Schnitt wurde in vier Kleingruppen mittels Notebook und der Schnittsoftware Magix-Video-Studio 2007 durchgeführt. Hier erwies es sich für die jungen Schülerinnen und Schüler vor allem zu Anfang als recht schwierig, aus der Vielzahl der gemachten Aufnahmen zum erst später dazugesprochenen Text „die richtigen und besten“ in der exakten Zeit herauszufiltern und zu montieren. Bei den vorgesehenen Szenen wurden auch gleich die geplanten Einblendungen in „Trial and Error Verfahren“ hinzunimiert, was den Kindern extrem viel Spaß machte. Bei der Vorstellung des Sprachanimationsprogramms „Crazy Talk“ waren die Schüler so begeistert, dass zwei Animationen für den Film nachträglich hinzugefügt wurden.



Nach der Beendung des Rohschnitts machte man sich dann an die Feinheiten. Einige Szenen wurden aus dramaturgischen Gründen umgestellt, gekürzt oder verlängert. Erst jetzt bemerkte man, dass einige Szenen der Abschlussmoderationen nicht so ganz gelungen waren und einen Nachdreh erforderten. Da dieser erst mehrere Monate später stattfand, stimmt die Frisur einer Moderatorin leider nicht mehr so ganz ;-).

Erst jetzt konnte die Vertonung des Kommentars erfolgen, welche dank der hervorragenden Vorbereitung des ausgewählten Sprechers in nur einer Doppelstunde aufgenommen werden konnte.



Nun war es an der Zeit sich Gedanken über die Musik zu machen. Die ursprüngliche Idee, die Originalmusik zu benutzen, scheiterte daran, dass mehrmalige Anfragen per Email bei der entsprechenden Redaktion des WDRs leider nicht beantwortet wurden. So versuchte man mittels der Software „Magix Musik Maker 2006“ eine ähnliche Musik zu „komponieren“. Da diese Musik alleine auf die Gesamtdauer des Filmes eingesetzt nicht kurzweilige genug wirkte, setzte man nachträglich einige weitere passende „formatstypische“ musikalische Motive ein. Abschließend wurde der Film noch bildgenau mit diversen Soundeffekten aus Magix-Soundpool-DVDs unterlegt. Hier erkannte die Gruppe, welche wichtige Rolle beim Film der „Ton“ spielen kann.

Schließlich wurden Vor- und Abspann und das DVD-Cover produziert.

Erste Probevorführungen ergaben, dass einige Szenen für Kinder nicht klar genug „rüberkamen“. Durch zusätzliche Texteinblendungen und Animationen versuchte man dann die entsprechenden Szenen zu verdeutlichen.

## Fazit

Dieses Projekt über das gesamte Schuljahr erforderte von den jungen 8-, 9- und 10-jährigen Filmmachern ein Höchstmaß an Motivation, Konzentration, Geduld und Durchhaltevermögen. Erst bei den allerletzten Aktionen der Postproduktion gegen Ende des Schuljahres machte sich bei einigen Kindern eine gewisse Müdigkeit und Überforderung breit. So musste dann doch bei der Vertonung und v.a. bei schwierigeren Animationen der Lehrer mehr als geplant helfen. Trotzdem liegt der „Schüleranteil“ des Gesamtfilmes immer noch bei beachtlichen 80 Prozent!

Eine Vielzahl wertvoller medienpädagogischer Ziele mit enormen Lernhinzugewinn sowohl bei den Schülern, als auch beim Lehrer, wurden bei dem Projekt quasi „automatisch“ verwirklicht.

## Verwendete Hard- und Software

- Sony HC 1000 Camcorder
- Notebook Pentium M700, 2GB Ram
- Magix-Video-Studio 2007 deluxe
- Magix-Music-Maker 2006 deluxe
- Magix-Soundpool DVDs
- Crazy Talk Messenger 4.6.
- Phillips Richtmikrofon

## Zeitlicher Umfang

September 2007 – Juli 2008 (je 2 Wochenstunden)

## Mitwirkende Schülerinnen und Schüler

Florian Liebeskind, Georg Haak, Yannik Hentschel, Mario Baumer, Melanie Charpek, Vera Flierl, Justin Söldner, David Jakubietz, Laura Fornol, Madleen Scharl, Tobias Dobler, Daniel Hofmeister, Manuel Allwang, Marco Meier, Julia Hetzenecker, Isabell Weigert, Johannes Höfler, Stefan Segerer, Florian Graf und Christoph Götz.

Egid Spies ☺

